

AWM

Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee

Postfach 467, 8024 Zürich
PC-Kto.: 30-3154-8

RESOLUTION DER AWM VOM 20. APRIL 2004:

ARMEE XXI JETZT UMSETZEN – PLANUNG IN DER STILLEN KAMMER!

Die offenbar weitgehend führungslose behördliche Informationspolitik der letzten Wochen hatte negative Auswirkungen auf die Umsetzung der Armee XXI und die Motivation ihrer Soldaten und Kader. Der Positionsbezug des Chefs VBS am 19. April wird die Diskussionen nicht beenden. Die AWM als Vertreterin der wichtigsten Milizverbände sieht sich deshalb zu einem deutlichen Positionsbezug in der entgleisenden Diskussion um die Zukunft der Schweizer Milizarmee veranlasst. Sie hat zur Klarheit über die Prioritäten der Schweizer Sicherheitspolitik die folgende Resolution verabschiedet:

1. Armee XXI umsetzen

Volk und Stände haben mit Unterstützung grosser Teile der Miliz in der Volksabstimmung vor elf Monaten am 18. Mai 2003 mit überzeugender Mehrheit der Armee XXI zugestimmt. Der Bundesrat und das der Sicherheitspolitik zunehmend entfremdete Parlament strapazieren diesen Volkswillen, wenn die Armee bald im Dauerauftrag subsidiäre Sicherheitseinsätze leisten muss und ihr gleichzeitig die zugesprochenen und dringend benötigten finanziellen Mittel für diese entscheidende Reformphase der Schweizer Milizarmee entziehen.

Der Souverän hat zur Armee XXI deutlich Ja gesagt - nicht zu einer Armee XXI light und schon gar nicht zu einer Zwei-Klassen-Armee, welche die Wehrgerechtigkeit und den Milizcharakter der Armee zu untergraben droht.

Die Armee XXI ist jetzt rasch und konsequent gemäss den Vorgaben des zur Volksabstimmung gelangten Konzepts umzusetzen. Armeeführung und Kader sind in dieser heiklen Phase zu unterstützen und mit der Tagespolitik nicht weiter zu behelligen.

2. Finanzen und Investitionen der Armee XXI sichern

Die Armeereform ist nicht gratis, dies war schon vor der Abstimmung klar. Die Landesverteidigung hat - wie kein anderes Departement - in den letzten Jahren einen gewaltigen Sparbeitrag geleistet. Die mit Armee XXI erfolgte Verringerung der Bestände ist die Antwort auf die veränderte sicherheitspolitische Lage der Schweiz und die demographische Entwicklung. Die dadurch gewonnenen Mittel sind keine Ersparnisse mehr, sondern die notwendigen Budgets für die nötige Verbesserung der Ausbildung unserer Milizsoldaten und für die Beschaffung der modernen Ausrüstung, die zur erfolgreichen Auftragserfüllung notwendig sind. Beide Elemente bilden die unverzichtbare Grundlage für die mit der Armee XXI gewonnene Einsatz-Flexibilität.

Die Gewährung der finanziellen Mittel an die Armee XXI ist eine Frage von Treu und Glauben gegenüber dem Souverän. Wir sind dies aber vor allem den 220'000 Bürgern in der Uniform der Armee XXI schuldig. Das Schweizer Stimmvolk hat in allen wehrpolitischen Abstimmungen der letzten Jahre deutlich seine Bereitschaft erklärt, den Preis für eine moderne Landesverteidigung zu bezahlen – auch wenn dies die sozialistischen Armeeabschaffer nicht wahrhaben wollen!

Dieser unmissverständliche Auftrag ist vom Parlament und vom Vorsteher des VBS ernst zu nehmen und umzusetzen.

3. Armeeplaner in die Studierstube zurückschicken

Die Umsetzung der Armee XXI leidet unter der Nachgiebigkeit von Departement und Armeeführung gegenüber tagespolitisch motivierten Angriffen und Kritikern. Die von Armeeführung und Departement mitgetragene Diskussion über eine erneute Neugestaltung der Schweizer Sicherheitspolitik ist Gift für die um Stabilität ringende Armee im Umbruch.

Die Stäbe von Armee und Departement sollen ihre Ressourcen deshalb jetzt für die dringliche Beseitigung erkannter Mängel der Armee XXI einsetzen. Die Planer künftiger Armeeformen sollen sich dagegen von der Tagespolitik geschützt werden und sich erst nach erfolgreicher Umsetzung der Armee XXI mit besser gereiften Vorstellungen in die sicherheitspolitischen Gremien von Parlament und sicherheitspolitisch aktiven Milizorganisationen zurückmelden.

Zürich, 20. April 2004

Diese Resolution geht an alle sicherheitspolitisch interessierten Organisationen, Medien und Behörden der Schweiz und wird allen Bundesparlamentariern persönlich zugestellt.

Auskünfte:

Andreas Widmer, Präsident AWM
071 913 00 00

Andreas Richner, Geschäftsführer AWM
01 266 67 06 / 079 502 91 47

Die "**Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee**" (**AWM**), gegründet 1983, ist ein Zusammenschluss von gesamtschweizerisch wirkenden, an militärpolitischen Fragestellungen interessierten Organisationen und Verbänden. Sie behält sich vor, zu Fragen nationaler Bedeutung geschlossen ihre Meinung kundzutun. Sie anerkennt dabei die Autonomie der einzelnen Mitglieder.

Der AWM sind folgende Organisationen angeschlossen:

- Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
- Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV)
- ASMZ, Allgemeine Schweiz. Militärzeitschrift, Frauenfeld
- Comité Romand pour une Défense Nationale Crédible (CRDC), Pully
- Schweizerischer Schiesssportverband (SSV), Luzern
- AVIA, Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe
- Berner Komitee für eine moderne Armee (BEKom), Bern
- Konferenz der Kantonalen Militärdirektoren
- Landeskonzferenz der militärischen Dachverbände (LKMD)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Genossenschaft "Schweizer Soldat", Luzern
- Pro Libertate, Bern
- Gesellschaft für sachliche Armeeeinformationen (ARCH), Zollikon
- Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Zürich
- Arbeitsgemeinschaft von Christen und Juden für Frieden, Freiheit und Armee (ACJF), Luzern
- Forum Jugend und Armee Schweiz (FJA)
- Forum Flugplatz Dübendorf, Dübendorf
- Interessengemeinschaft für eine starke und glaubwürdige Armee (ISGA), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft St. Gallen (KOG SG), St. Gallen
- Kantonale Offiziersgesellschaft Zug (KOG), Zug
- Verein Zürcher Sektionschefs
- Komitee "Jungfreisinnige für eine glaubwürdige Armee"
- Ostschweizer Komitee für eine glaubwürdige Landesverteidigung (KOGLA), Wil (SG)
- Pro Militia, Bern
- Protector Aero, Interlaken
- Liberale Aktion - Redressement National, Zürich
- Schweizerischer Feldweibelverband (SFwV)
- Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA)
- Junge SVP Schweiz, Bern
- Schweizerischer Verband der Frauen der Armee FDA
- Aargauische Vaterländische Vereinigung (AVV), Aarau
- Schweizerzeit, Flaach
- Verein Sicherheitspolitik und Wehrwissenschaft (VSWW), Zürich
- EMPA Schweiz, Muttenz
- VPOD-Sektion RUAG und VBS-Betriebe Zentralschweiz